

Kommunalpolitiker sollen sich ernsthaft mit Thema befassen

Zur Diskussion um das Roisdorfer Neubaugebiet

Als Anlieger der Koblenzer Straße in Bornheim-Roisdorf bin ich von den Beschlüssen des Ausschusses für Stadtentwicklung und des Rates direkt betroffen. Frau Kleinekathöfer (KK) von der Bornheimer SPD wurde in der GA-Ausgabe vom 24. März 2018 wie folgt zitiert: „Es ist Alltag, dass nicht alle mitmachen. Dann werden die Grundstücke raus genommen. Wer nicht will, muss auch nicht. Das ist noch längst kein Skandal.“ Gemeint waren die Flurstücke 167 und Flur 168 im

Bebauungsplan Ro 23. Was diese Aussage angeht, erinnert mich das unweigerlich an ein lustiges Gedicht von Heinrich Heidel zum Thema Weitsicht: „Die Kröte kroch mit großem Schnaufen bedächtig auf den Maulwurfshaufen und sah sich um, von Stolz geschwellt: Wie groß ist doch die weite Welt!“

Zugegeben, vom Maulwurfshügel KK's bis zur Koblenzer Straße ist es ein weiter Weg. Ich hätte erwartet, dass jemand vor einer solchen Aussage erst einmal einen Blick auf die Flurkarte geworfen hätte. Dann hätte Frau KK doch auffallen müssen, dass beim

Wegfall der Flurstücke 167 und 168 im Ro 23 keine Zuwegung für Pkws mehr zum Baugebiet Ro 23 besteht. Die von Herrn Breuer (ABB) getätigte Aussage, das Baugebiet könne ohne die Flurstücke 167 und 168 nur noch mit dem Hubschrauber erreicht werden, würde damit Realität.

Die auf der Ratssitzung anwesenden Bewohner der Koblenzer Straße haben diese Worte mit Erheiterung aufgenommen, weil die Aussage, „wer nicht will, muss auch nicht“, bedeutet, dass die Umsetzung des ganzen Projektes Ro 23 ernsthaft in Frage gestellt werden muss.

Wir Anlieger wünschen uns Kommunalpolitiker die sich inhaltlich und ernsthaft mit den Themen befassen. Diese Kommunalpolitiker finde ich allerdings zunehmend nicht in der SPD (siehe auch Ratsmitglied Stadler). Da können sich einige ein Beispiel an der ABB nehmen.

Ich stelle mir nach all den Diskussionen die Frage, ist der Investor und die hinter ihm stehende Verwaltung mit der Problematik des Ro 23 überfordert? Hat man mit Brings als Investor auf das falsche Pferd gesetzt?

Eckhard Korte,
Bornheim-Roisdorf